

RadCity

Das Magazin des ADFC Hamburg



2.2018

April/Mai

erscheint zweimonatlich | hamburg.adfc.de



**Ermöglichen Sie das
Jugend-Fahrrad-Festival 2019 in Hamburg!**

Erweiterte Radfahr-Realitäten | Fahrradboten: Flitzen für die Frische

Kompetenz für -Bikes - vollgefedert und faltbar

Fahrrad
Cohrt

* SEIT 1990 *



25
JAHRE
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo 

RIESE & MÜLLER

FLYER

■ Innovation in Mobility

 **PATRIA**

 **SIMPLON**



Montag bis Freitag 10–19 Uhr • Sonnabend 10–16 Uhr
Mittagspause Werkstatt 13–15 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingsbüttel/Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Klara

Das kostenlose Lastenrad für Hamburg



www.klara.bike

FAHRRADBAU IN HAMBURG



53° 27.17 N - 10° 00.13 E



WWW.TRENGA.DE

Trekking- und Reiseräder

Randonneure

Urban- und Cityräder

650B Trekkingräder

Elektroräder

Mountainbikes

Rennräder



TRENGA 
BICYCLES

Fahrrad center
HARBURG · BUCHHOLZ

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Fahrräder für höchste Ansprüche. Für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Für den Ausflug ins Grüne. Für die Weltreise. Für Menschen mit Begeisterung für das Radfahren!

www.fahrradcenter.de

Fahrrad Center Harburg Großmoordamm 63–67 21079 Hamburg
Fahrrad Center Buchholz Innungsstraße 2 21244 Buchholz

Inhalt

2.2018 | April/Mai

KURZMELDUNGEN

- 04 »RaGo« in Neuengamme | VeloHamburg 2018 | Lastenradprojekt »Ich entlaste Städte« | Platz sparen durch Senkrechtparken | Mit dem Rad zur Arbeit | RTFs im Frühling | Jugendherbergen zwischen den Meeren | Velo Classico | Fahrradflohmärkte im Frühling | Stadtradeln 2018: Hamburg macht mit! | Neue Rechnerpower beim ADFC Hamburg | Themenabend: Edinburgh hin und zurück

STADTPLANUNG

- 08 Augmented Reality

ADFC-JUGEND

- 12 Jugend-Fahrrad-Festival 2019 in Hamburg | ADFC sucht Bundesfreiwillige*n

MIT DEM RAD ZUR ARBEIT

- 16 Fahrradfreundliche Arbeitgeber
18 Fahrradboten: Flitzen für die Frische

TOUREN & FREIZEIT

- 20 Radtour: Im Frühling durchs Alte Land
22 Räder, Reisen, Blüten im Asphalt – Die »Rad+Reise«

RUBRIKEN

- 24 **ADFC-STECKBRIEF:** Arbeitskreis Tour – 200 Touren, 80 Schulterpaare, 2000 Teilnehmer*innen
26 **LEGENDÄRE FAHRRÄDER VIII:** Das Moulton Stowaway von 1962
27 **KOLUMNE:** Auch hier noch Sch(m)utzstreifen
28 Machen Sie mit! Adressen, Termine, Arbeitsgruppen
29 POSTS | Cartoon | Impressum
30 Fördermitglieder des ADFC Hamburg

Editorial

Mobil, mobiler, am mobilsten

*Man stelle sich vor, auf der IAA (für Nur-Radler*innen: die Internationale Automobil-Ausstellung) in Frankfurt stehen im Foyer einige mit Narben, Staub und Kratzern übersäte Fahrzeuge und daneben vielleicht ein Taxi mit einer Million Kilometern auf dem zerbeulten Buckel und daneben die stolzen Fahrer, die über die Abenteuer berichten, die sie mit Ihren Gefährten erleben durften. Und im Ausstellungsraum wird den neuesten Prunkstücken nicht nur auf Podesten gehuldigt, sondern jeder kann damit auf dem Gelände herumbrummen. So ging es jedenfalls auf der ADFC-Messe Rad + Reise (S. 22–23) zu, fröhlich, bunt und alles zum Anfassen, hat Spaß gemacht!*

Damit das Radfahren in Zukunft noch mehr Spaß macht, finden Sie hier im Heft wieder viele Tipps und Initiativen, die das Rad immer mehr zu dem machen, was es sein soll: ein ganz normales Verkehrsmittel. Dazu gehört auch die Planung in die Zukunft; Florain Dumsky und Daniel Jenett haben an der HafenCity Universität per Augmented Reality schon mal einen Blick dahin geworfen (S. 8–11). Dazu gehören auch ganz klar Arbeitgeber und Unternehmen, die das Fahrrad und radelnde Angestellte unterstützen – und dafür ein Zertifikat des ADFC erhalten (S. 16); schließlich kann ja sogar das Radfahren selbst inzwischen zum Beruf werden (Seite 18). Und damit der Spaß, auf keinen Fall zu kurz kommt, gibt es wieder schöne Tipps für Ausflüge von unseren Tour-Experten (S. 20 u. 24). Und irgendwann in Zukunft macht es vielleicht auch nicht nur in freier Natur, sondern auch überall in Hamburg mehr Spaß ... an uns soll es jedenfalls nicht liegen.

Michael Lutter

... die Wohltat für Körper & Seele

Trikes für rüchenschonenden, gesunden Ausdauersport und tolle Touren.

Gekko²⁰
HP VELOTECHNIK

Das GEKKO ist die Einstiegsmodell der Premiumklasse. Bewährte Fahreigenschaften und HighEnd-Qualität, beste Parts, schnell, komfortabel, stadt- und tourentauglich, schnell und einfach faltbar für den Kofferraum oder ICE, auch mit eAntrieb als Pedelec, viel Zubehör und und und...



Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIK, FLUX, ICE Trikes, KMX Karts - Fahrradbau & Service in Hamburg
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

ICE SPRINT X
Sport, Speed, Straßenlage,
Feierabend-Spaß und
Touren sind seine Mission.

Die rasante, leichte und solide
Rennmaschine ist auch optisch
ein Hochgenuss: Quasi der
Maserati unter den Trikes.



Faltbar, tolle Konstruktion mit
herausragenden Gebrauchs-
und Fahreigenschaften.

... unbedingt probefliegen!



© Burkhard Sjalaff

21.5.: 7. »RAGO« IN NEUENGAMME

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Radsport-Gottesdienst (RAGO) in St. Johannis zu Neuengamme. Los geht's am Pfingstmontag um 11 Uhr mit einem Gottesdienst, im Anschluss erfolgt dann der Start zu drei Rundtouren mit 15, 30 oder 50 km Länge. Derweil wird Kaffee und Kuchen am Gemeindehaus serviert. Ab 14 Uhr gibt's Gegrilltes, kalte Getränke und viel Zeit zum Austausch. Auch Oldi-Räder mit entsprechenden Klamotten, modernste Trikes und Velomobile sind willkommen. Wer von Norden radelt, kann sich sehr schön auf dem ehemaligen Bahndamm Bergedorf-Zollenspieker warm fahren. Das Gelände liegt direkt an diesem Radweg.

21. Mai 2018, 11 Uhr |
St. Johannis zu Neuengamme, Feldstegel 18

VELOHAMBURG 2018 – DAS FAHRRADFESTIVAL GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE!

Nach einem gelungenen Auftakt des Hamburger Fahrradfestivals 2017 mit 7000 Fahrradfans, findet die VELOHamburg vom 26.-27. Mai 2018 wieder auf dem Gelände der Rindermarkthalle statt. Trends und Neuheiten der Fahrradwelt können auf erweiterten Testflächen und den vier neuen VELO Areas Urban & Lifestyle, Sports & Adventure, Bike & Travel, sowie Festival & Side Events erkundet und ausprobiert werden. Lassen Sie sich von Experten beraten oder genießen Sie einfach das bunte Showprogramm z.B. bei dem Vortrag »Sand to Snow – quer durch die USA« mit der E-Bike Abenteurerin Susanne Brüsch. Vorab schon ein kleiner Vorgeschmack: Zwei Themenhighlights dieses Jahres sind Cargobikes, die von Familie bis Gewerbe alles Mögliche transportieren können und der eigene Zweig VELOWomen, dessen Schwerpunkt auf »Rund ums Rad für Frauen« liegt. Der ADFC Hamburg ist als Aussteller mit dabei. Die VELOHamburg 2018 – das heißt Fahrraderlebnis pur im Herzen der Hansestadt.

26.–27. Mai 2018 | Rindermarkthalle Hamburg | velohamburg.com



© Velohamburg



LASTENRÄDER ENTLASTEN DIE STÄDTE

Sind Lastenräder für Unternehmen oder Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen im Alltag praktikable Transportalternativen? Um dies herauszufinden stellt das Projekt »Ich entlaste Städte« am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Firmen und Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet Lastenräder zur Verfügung. Die Testfahrer*innen bekommen die Möglichkeit, die umweltfreundlichen, leisen und platzsparenden Transporter gegen eine geringe Gebühr für drei Monate im praktischen Einsatz zu testen. Der Einstieg in das Angebot ist noch bis Mitte 2019 möglich. Private Nutzer können für kürzere Zeiträume Klara, das kostenlose Lastenrad des ADFC Hamburg unter klara.bike ausleihen.

lastenradtest.de
www.klara.bike

PLATZ SPAREN DURCH SENKRECHTPARKEN

»Velow Up!« nennt sich der Fahrradlift aus Holland, der beim Parken bis zu 40 Prozent Platz sparen soll. Die Funktion des Systems ist kinderleicht: Der Lift wird an der Wand befestigt, das Vorderrad an einem Haken eingehängt und anschließend zieht ein patentierter Hebemechanismus mit Gasdruckfeder das Fahrrad in eine vertikale Parkposition. In engen Kellern, Schuppen und Garagen können nahezu alle gängigen Radtypen so »geliftet« und platzsparend geparkt werden, sogar E-Bikes mit bis zu 30 kg Gewicht. Zum Anschließen dient eine Öse am Hebearm, dieser unterstützt sogar mit Gasdruckfeder beim Ausparken, sobald das Rad leicht nach unten gezogen wird. Das System ist einzeln zum Preis von 179 Euro erhältlich. Erfahrungsberichte liegen der Redaktion bisher noch nicht vor.

www.wsm.eu



© www.pcf.de / Paul Maszkowitz

MIT DEM RAD ZUR ARBEIT 2018

Ab 1. Mai ist es wieder soweit, dann fällt der Startschuss für »Mit dem Rad zur Arbeit« 2018. Wie jedes Jahr veranstaltet der ADFC Hamburg gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg diese große Mitmachaktion. »Mit dem Rad zur Arbeit« macht so den täglichen Weg zur Arbeit zum individuellen Fitness-Programm. Denn Radfahren fördert die Gesundheit und schont die Umwelt. Vom 1. Mai bis zum 31. August gilt es, mindestens an 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. Es winken wieder attraktive Preise und zusätzlich gibt es auch noch monatliche Gewinnspiele. Teilnehmende aus den letzten Jahren können sich über die alten Zugangsdaten weiterhin anmelden. Darüber hinaus ist es auch möglich sich im Team zu organisieren und gemeinsam an der Aktion teilzunehmen.

Information und Anmeldung: mit-dem-rad-zur-arbeit.de/hamburg



RADTOURENFAHRT ODER: 1000 FRÜHAUFSTEHER*INNEN TROTZEN DER MÜDIGKEIT

Sportlichen Fahrrad-Fans verschiedener Leistungsstufen bieten die Radtourenfahrten (RTF) des Hamburger Radsportverbands Gelegenheit zu schönen Ausfahrten im Hamburger Umland. RTFs sind Teil des Breitensports, es gibt keine Zeitmessung. Start ist sonntags, meist um 9 Uhr, Gebühr 10 Euro.

Detaillierte Auskünfte und weitere Termine: radsport-hh.de

So, 15.04.2018: »23. Elbe-Classic«, Neugraben

So, 22.04.2018: »Rudi-Bode-RTF«, Hamm



© Burkhard Staff

FAHRRAD-STERNFAHRT SONNTAG, 17. JUNI 2018

TERMIN MERKEN!

Anzeige

Bike Citizens App jetzt kostenlos für Hamburg

SEI GESPANNT:
Der Mai lockt mit Geschenken!
Das **Bike Benefit Programm** startet und du wirst fürs Radfahren belohnt.

JUGENDHERBERGEN ZWISCHEN DEN MEEREN

Feriengäste, die mit dem Fahrrad im Norden Deutschlands unterwegs sind, finden in den Jugendherbergen zwischen Nord- und Ostsee eine komfortable Bleibe zu fairen Konditionen. Wer Mehrtagestouren plant, benötigt jeden Abend eine neue Übernachtungsmöglichkeit. In den Jugendherbergen sind Radfahrende aber auch für nur eine Nacht willkommen. Buchung, Abwicklung und Aufenthalt sind unkompliziert, auch frische Bettwäsche liegt für die Gäste bereit und ist im Preis inklusive. Wichtig für alle, die mit dem Rad kommen, sind sichere, gut erreichbare Abstellmöglichkeiten sowie Trockenmöglichkeiten für Kleidung und Ausrüstung. 34 Herbergen in Schleswig-Holstein, Hamburg und im nördlichen Niedersachsen sind mit dem Siegel »Bett+Bike« vom ADFC zertifiziert.

Kostenlose, aktuelle Übersichtskarte der Jugendherbergen zwischen Nordsee und Ostsee, die auch kurze Porträts der Strecken und Herbergen enthält: 040 65599566 | nordmark.jugendherberge.de



© DIH



© Florian Seilig

»VELO CLASSICO« FÜR RETRO-FANS

Am 29. April feiern norddeutsche Freunde des klassischen Velo-Stils in der Braunschweiger Hofbrauerei Wolters das Fahrrad-Kultur Event »Velo Classico«. Die Veranstaltung bietet Vintage-Liebhabern, Fahrrad-Enthusiasten und Familien ein 40-km-Ausfahrt für Familien und Tourenradler. Ambitionierte Radsportler können außerdem eine anspruchsvolle Retro-Tour über 100 km bewältigen. Dieser Parcours darf aber nur mit Rädern gefahren werden, die vor 1989 gebaut wurden, einen Stahlrahmen, offene Bremszüge, Rahmenschalthebel und Riemchenpedale haben. Die Genießer- und Liebhaberrunde darf mit jedem beliebigen Fahrrad absolviert werden. Natürlich gibt es bei der Velo Classico Germany keine Zeitnahme – im Vordergrund stehen die Freude an der Bewegung und das Miteinander in schönster Umgebung. Wie anno dazumal gehen die Teilnehmer mit einer Kontrollkarte auf die Strecke, an den Verpflegungsstationen wird sie feierlich gestempelt. Das Vintage-Fahrradevent bietet außerdem einen Teilemarkt für Bastler und Sammler, präsentiert Kultur und Tweed-Mode, kulinarische Köstlichkeiten aus der Region und Livemusik.

Sonntag, 29. April, Wolfenbütteler Str. 39, 38102 Braunschweig

Anmeldung: veloclassico.de/events

FAHRRADFLOHMÄRKTE IM FRÜHLING

Wird ein flottes altes Bike, ein Zweitfahrrad, Ersatzteile oder gar eine originelle Rankhilfe für den Garten gesucht? Beim Flohmarkt des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe können Sie am Samstag, 14. April, Fahrräder, Zubehör oder Fahrradanhänger kaufen und verkaufen. Andere umweltfreundliche Verkehrsmittel sind ebenfalls willkommen: Bollerwagen, Kettcars, Roller, Skateboards etc. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es wird keine Standgebühr erhoben. Ebenfalls ohne Standgebühr lädt der ADFC Norderstedt am 5. Mai von 10 bis 13 Uhr zum Fahrradflohmärkte am U-Bahnhof Garstedt (Wochenmarkt). Der ADFC wird mit einem Info-Stand vertreten sein.

Weitere Termine und Adressen für Gebrauchträder:
hamburg.adfc.de/?165

Samstag, 14. April, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg

Samstag, 5. Mai, Europaallee, 22850 Norderstedt



© ADFC Hamburg



© Klima-Bündnis

STADTRADELN 2018: HAMBURG MACHT MIT!

Hamburg wird in diesem Jahr erstmals an der bundesweiten Kampagne »Stadtradeln« teilnehmen. Alle Bürger*innen sind herzlich eingeladen, vom 28. Mai bis zum 17. Juni in einem spielerischen Wettbewerb so viele Wege wie nur möglich mit dem Fahrrad zurückzulegen und gegen andere Teams anzutreten: Welches Team schafft es, die meisten Menschen zum Radfahren zu bewegen? Welches Team legt die meisten Kilometer zurück? Stadtradeln ist eine Aktion des Klima-Bündnisses. Dies ist das größte Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, dem über 1700 Mitglieder in 26 Ländern Europas angehören. Im Mittelpunkt der Kampagne steht die Förderung des Fahrrads als Null-Emissions-Verkehrsmittel. 2017 haben in Deutschland mehr als 220 000 Menschen mitgemacht und dabei rund 42 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt.

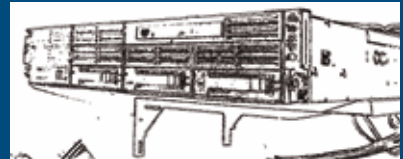
NEUE RECHNERPOWER BEIM ADFC

Vergangenes Jahr wurde das 200-jährige Jubiläum der Erfindung des Fahrrades gefeiert. Ganz so alt war der zentrale Server-Computer in der Geschäftsstelle des ADFC Hamburg nicht, aber in der Welt der Computer sind fast zehn Jahre gefühlt eine ähnliche Zeitspanne. Die Leistungsgrenze des alten Geräts war erreicht und die Ansprüche des Clubs sind auch in diesem Bereich gewachsen. Neuanschaffung? Ein teures Vergnügen. Wie schön ist es da, wenn es im Kreis der Fördermitglieder Firmen gibt, die die Arbeit des ADFC nicht nur ideell und mit einer monatlichen Geldspende unterstützen, sondern auch weit darüber hinaus.

Das Hamburger Unternehmen Sprint IT zählt dazu. Seit 2005 plant und verwirklicht Sprint IT Projekte rund um die Bürokommunikation: Softwareentwicklung und -implementierung, IT-Infrastruktur und -Sicherheit. Schon den jetzt ausrangierten Computer hatte uns die Firma gespendet und auch bei diesem Austausch erhielten wir spontan und unkompliziert Hilfe. Die Aktiven vom Arbeitskreis Computer haben den neuen Server im Lagerraum der Geschäftsstelle installiert. Erfreulicher Nebeneffekt: Im Besprechungsraum stört das Surren des ausrangierten Altgeräts nun nicht mehr.

Wir danken der Firma Sprint IT für die tolle Unterstützung!

sprint.de



Die Behörde für Umwelt und Energie hat die Teilnahme Hamburgs im Rahmen ihres Projekts MOVE Hamburg initiiert und möchte damit mehr Menschen zum Umstieg auf klimafreundliche und abgasfreie Verkehrsmittel bewegen. Außerdem richtet sich die Behörde mit MOVE Hamburg auch an Unternehmen, um sie zur verstärkten Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu motivieren.

Informationen und Anmeldung:
stadtradeln.de/hamburg/
hamburg.de/move

Donnerstag, 26. April 2018, 19 Uhr

Theresa Hauff

Edinburgh hin und zurück

Von Mittelfranken ausgehend wird eine Fahrradreise durch Europa gelesen: Aufs Rad und los, der Weg fügt sich an Main, Rhein, niederländischer und englischer Nordseeküste entlang nach Edinburgh. Von dort zurück, um der Nordsee bis zur Mündung der Elbe zu folgen und sich von dieser nach Hause leiten zu lassen – Dresden. Dabei sind nicht nur die 4000 zurückgelegten Kilometer und 1500 Fotos Thema, sondern vor allem das, was dazwischen bewegt. Die Wege im Kopf. Menschen und Geschichten. Unterwegssein und Ankommen. Individualismus und Gemeinschaft. Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Angst und Wahrheit. Misstrauen und Vertrauen. Einatmen und Ausatmen.



EINTRITT: 2,50 €
FÜR ADFC-MITGLIEDER
KOSTENLOS!

THEMENABENDE
ADFC-GESCHÄFTSSTELLE
KOPPEL 34-36 20099 HAMBURG

KEINE ANMELDUNG!

AUGMENTED REALITY



© appleneu.com

Hamburg, HafenCity – die AR-Brille sitzt!

Stellen wir uns einmal vor, wir bewegen uns wie gewohnt durch die Stadt, nehmen also die Umwelt wahr, wie wir sie kennen, nur zusätzlich zur gesehenen Realität werden immer wieder ortsspezifische Informationen und Statusmeldungen aus dem Internet direkt vor unser Auge projiziert. Einerseits blinken Icons für verschiedene Aktivitäten der Passanten auf. Andererseits steht der eigene Status gegebenenfalls auf »suchend«. Decken sich die verfügbaren Angebote mit unserem Status, gibt es ein Match!

Wir treffen uns also im realen Raum mit Unterstützung des Internets.

Haben wir diese Informationen verarbeitet, verlieren uns aber im Gewirr der Umgebung, gibt es zusätzliche Möglichkeiten, uns wieder zurechtzufinden. Wir blenden einfach die übergeordnete Info-Ebene auf unsere AR-Brille und können neben den aktuellen Nachrichten und Fahrradreiseberichten auch unseren Standort lokalisieren und so die schnellste Route zum eigentlichen Ziel starten.

»**Outlink**« Mit einem Teilaspekt dieses Zukunftsszenarios hat sich ein Seminar unter der Leitung von Daniel Jenett an der HafenCity Universität in Hamburg beschäftigt. Unter dem Titel »Digital Urbanism: Zukunft des Parkraums in 360 Grad – was soll mit dem Platz angefangen werden?« beschäftigten sich die Studierenden mit dem öffentlichen (Park)Raum.

Hinsichtlich der Sharing-Ökonomie, aber auch des autonomen Fahrens und weiterer Gründe, wird in Zukunft wohl nur noch ein Bruchteil des der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden

Straßenraums durch abgestelltes Blech seiner eigentlichen Benutzung vorenthalten werden. Doch wie umgehen mit diesem freiwerdenden Raum? Nachfolgende Visualisierungen der Teilnehmenden dieses Seminars sollen einen Einblick geben. Das vorgestellte Projekt Outlink spielt das eingangs genannte Szenario durch. So oder so ähnlich kann es zukünftig beim Spaziergehen ablaufen. Die Abfolge der Bilder zu Outlink ist auch im Internet unter folgendem Link zu finden:

»**Think in Cycles**« Ein anderes Projekt desselben Kurses beschäftigte sich mit biologischen Kreisläufen. In teils hoch verdichteten Innenstadtlagen steht nicht jedem Bewohner ein Fleckchen Erde zur Verfügung, um sich gärtnerisch zu betätigen. Abhilfe kann der Entwurf »Think in Cycles« schaffen. Dieser nutzt die freiwerdenden Parkplätze zur Biomasseerzeugung. Biologische Haushaltsabfälle werden in gemeinschaftlich genutzten Kompostierbehältern zu Humus zersetzt, welcher wiederum die

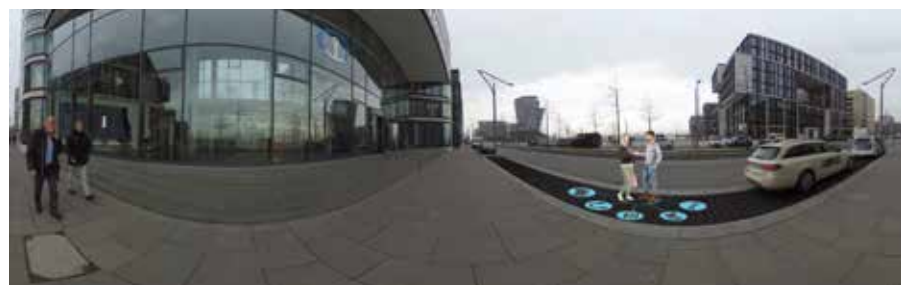
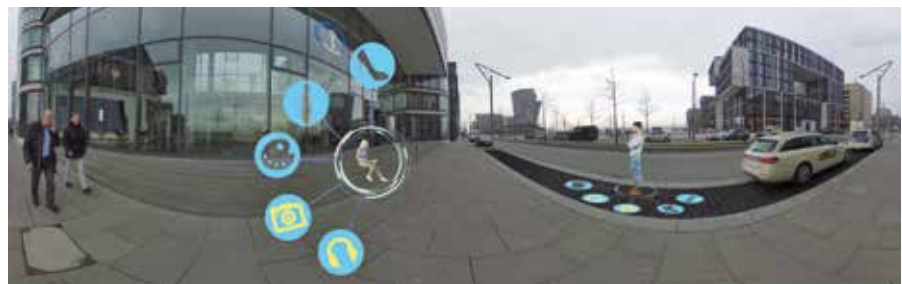
TED



ERWEITERTE REALITÄT

Augmented Reality (AR) ist ein englischer Begriff für Erweiterte Realität. Diese Art der Realitätswahrnehmung stützt sich grundlegend auf den Einsatz von Computern, vornehmlich aber auf tragbare Systeme wie das Smartphone. Nicht zu verwechseln ist der Begriff mit Virtual Reality (kurz VR). Bei diesem spielt sich die gesamte Wahrnehmungswelt in einem virtuellen Raum ab, wohingegen die AR immer von der realen Umwelt ausgeht.

Für die meisten dürfte AR als visuelle Überlagerung der gesehenen Realität mit Zusatzinformationen bekannt sein. Bei der Übertragung von Sportarten aller Art ist zum Beispiel die Einblendung einer Entfernungslinie eine gängige Anwendung. Aber auch das Videospiel Pokémon GO ist ein Beispiel für eine alltäglich gewordene, millionenfache Anwendung der AR.



Das Projekt »Outlink« in Szenen: Outlink zeichnet einen exemplarischen Ablauf eines möglichen »Matchings« zuvor eingestellter Interessen oder geplanter Aktivitäten durch zufällige Begegnungen mit Passanten gleicher Absichten nach. Diese Interaktion soll auf ehemals als Parkplätzen genutzten öffentlichen Flächen stattfinden.



aufgestellten Hochbeete mit Substrat füllt, auf denen dann neues Gemüse gezogen werden kann. Ein eigentlich unendlich fortzuführender Kreislauf aus Gemüseerzeugung und Verkompostierung auf lokaler Ebene. Zum gemeinschaftlichen Urban gardening eignen sich Parkplätze ohnehin viel besser!

Da es sich bei den Ergebnissen des Kurses um Google-Maps-basierte Kartendarstellungen handelt, sind die digitalen Versionen etwas anschaulicher nachzuvollziehen. Nebenbei kann man sich dort schon einmal mit einer tatsächlich angewendeten AR vertraut machen.

Weitere mögliche Anwendungen können auch eine gesamte Überlagerung des Alltags darstellen. Hier werden nicht nur (spontane) Begegnungen ermöglicht, vielmehr können ganz banale Dinge wie das Fahren mit dem ÖPNV, der Ticketkauf für diesen oder der Lebensmitteleinkauf visualisiert begleitet werden. Ein besonders eindrückliches Beispiel dafür ist das Video »Hyper Reality« von Keiichi Matsuda (siehe Abbildung auf S. 9). Ob eine solche Über-Realität jedoch wünschenswert ist oder gar den Alltag erleichtert, sei erst einmal dahin gestellt. Sehenswert ist dieser Beitrag allemal.

Allheilmittel AR? AR besitzt aber noch eine weitaus größere Bandbreite an möglichen Einsatzgebieten im praktischen Alltag. Sie kann hilfreich bei komplexen Aufgabenstellungen in der

Das Projekt »Think in Cycles« in Szenen: Verwertung frei gewordener Parkplätze zur nachbarschaftlichen Gemüseproduktion. Think in Cycles experimentiert auf Quartiersebene mit Stoffkreisläufen. Ehemalige Parkplätze dienen als nachbarschaftlicher Treffpunkt durch eine Möglichkeit des »urban gardening«. Neben dem sozialen Aspekt wird hier auch ein nachhaltiges Moment eingebracht.

Medizin sein, aber auch für Handwerker, um die nächsten Arbeitsschritte vorzubereiten. Auch für das Militär (eines der am frühesten entwickelten Systeme von AR) oder den Katastrophenschutz bietet es enormes Potential.

Aktuell findet AR besonderen Niederschlag in Planungsdisziplinen wie Architektur und Stadtplanung. Ein Schlagwort lautet hierbei BIM - building information modelling. Grob zusammengefasst kommt es hierbei darauf an, die unterschiedlichen Gewerke bei Planungsprozessen aller Art digital zu verknüpfen und dadurch den Ablauf erheblich zu erleichtern und mögliches Fehlerpotential frühzeitig zu erkennen. Mit fortschreitendem Digitalisierungsgrad in allen Lebenslagen und der einhergehenden Automatisierung ist aber insbesondere in urbanen Stadträumen mit erheblichen Umwälzungen zu rechnen.

In solchen Vorstellungsszenarien spielt die Beteiligung der direkt Betroffenen eine immer gewichtigere Rolle. So birgt jede (gute) Idee positive Auswirkungen auf die Einzelperson selbst bzw. auf eine limitierte Gruppe von Personen mit gleichen Ansichten, jedoch kann diese auch den Alltag und die Umgebung der Mehrheit entschieden (negativ) beeinflussen. AR kann und soll hierbei als eine Art Mediator zwischen der (gebauten) Umwelt, dem gesellschaftlichen Zusammenleben und der planenden Instanz vermitteln. Die Digitalisierung aber auch das digitale Leben in den Sozialen Netzwerken besitzen enorme Auswirkungen auf die Umwelt, in der wir uns alle bewegen. Mit Hilfe dieser modernen Visualisierungstechnik kann man ganz »beiläufig« Ideen sammeln, Diskussionen anstoßen und zum spielerischen Umgang mit den manchmal drögen Planungsprozessen einladen. Am Ende soll dann ein gemeinschaftlich erarbeitetes, tragfähiges Ergebnis stehen.



Komplette Überlagerung des Alltags mit einer Art Hyper Reality (Keiichi Matsuda)

Mit solchen Prozessen könnten zum Beispiel sinnvolle Lösungsansätze, die über ein Mehr an gesteigerter Aufenthaltsqualität und Platz für alternative Fortbewegungsarten hinausgehen, gemeinschaftlich erarbeitet werden und somit zur Verbesserung des öffentlichen Raumes beitragen. Mehr Fahrradwege, besseres Grün in der Stadt oder auch attraktive Anlaufpunkte wie Cafés werden hierbei jedoch immer eine grundlegende Rolle spielen.

AR als Chance, um Zukunft zu gestalten Die tatsächlichen Auswirkungen der aufgeführten Beispiele und Visualisierungen werden durch geänderte Fortbewegung in urbanen Räumen in nicht allzu ferner Zukunft spürbar sein. Die Projektion der Ergebnisse solcher Planungen in die erweiterte Realität kann immens zur Akzeptanz beitragen, ebenso wie die Auswirkungen greifbarer, da realistischer rüber kommen. Auch das Stadtbild Hamburgs wird sich dadurch zukünftig stark verändern. Aus Perspektive der Fahrradfahrer lässt sich eine adäquate Infrastruktur erhoffen.

Das schließt ausreichend breite und zum Radeln einladende Wege, aber auch entsprechende Abstellanlagen und Serviceeinrichtungen mit ein. Für den Fußverkehr kann es bedeuten, sich nicht nur auf Restflächen zu drängen, sondern auf ansprechenden Gehwegen sogar nebeneinander zu flanieren. In beiden Fällen kann es, für Hamburg gesprochen, nur besser werden.

Durch passive Begleitung ist diese Entwicklung jedoch nur schwer zu steuern. Es bedarf viel mehr eines aktiven Eingreifens in die Geschehnisse, um sich die Freiräume mit einem Mehrwert für einen weiteren Teilnehmerkreis als den von ein paar Autofahrern zu schaffen. In diesem komplexen Spannungsfeld ist es essentiell, einander mit Verständnis und Toleranz gegenüber zu treten. Im alltäglichen Straßenverkehr sollte das ja eigentlich auch Konsens sein.

Florian Dumsky

Artikel und Links zu weiteren Informationen:
 gameranx.com
 jenett.com
 Video »Hyper Reality« von Keiichi Matsuda:
<https://vimeo.com/166807261>

JUGEND-FAHRRAD-FESTIVAL 2019 IN HAMBURG

Haben Sie schon mal vom Jugend-Fahrrad-Festival, dem JuFaFe, gehört? Etwa noch nicht! Dann wird es aber so langsam Zeit, denn in gut eineinhalb Jahren findet diese tolle Aktion in Hamburg statt!

Das JuFaFe ist eine Aktion aus der Jugendarbeit des ADFC, die 2011 erstmalig in Wetzlar stattfand. Jedes zweite Jahr wird dieses Festival in den Sommerferien in einer anderen Stadt veranstaltet. Jugendliche verbringen dann ein verlängertes Wochenende rund um das Thema Rad.

Zum letzten JuFaFe 2017 in Mannheim radelte auch eine Hamburger Gruppe an den Rhein und traf dort auf viele Fahrradbegeisterte, besuchte interessante und spannende Workshops, hatte drei Tage sehr viel Spaß und konnte neue Freundschaften schließen!

Mit der tollen Stimmung im Gepäck, fand sich nach Rückkehr gleich eine Planungsgruppe im Hamburger ADFC zusammen, die das nächste Festival 2019 in die Elbstadt holen will.

Mittlerweile ist dieser Plan eine beschlossene Sache und vom Landes- als auch vom Bundesverband des ADFC genehmigt. HURRA!

Unsere Planungsgruppe hat bereits die Rahmenbedingungen ausgearbeitet: Am Wochenende vom 2. bis 4. August 2019 wollen wir rund 200 Jugendliche aus ganz Deutschland in der Hamburger Jugendherberge Horner Rennbahn zusammenbringen.

Nun geht es an das Feinkonzept, bei dem Ihr gerne eure Ideen mit einbringen könnt. Also kommt einfach vorbei und macht mit! Unsere regelmäßigen Treffen finden immer am letzten Montag eines Monats um 18:30 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle statt.

Paula Becker

**Nächstes Treffen der
Vorbereitungsgruppe**
»Jugend-Fahrrad-Festival in
Hamburg 2. bis 4. August 2019«
Montag, 23. April, 18.30 Uhr,
ADFC-Geschäftsstelle



Ermöglicht das JuFaFe! Spender*innen gesucht!

Das ADFC-JugendFahrradFestival 2019 in Hamburg wird von einem jungen und engagierten Team vorbereitet. Wir wollen vielen jungen Menschen ein tolles Wochenende rund ums Rad in Hamburg bieten.

Um unser Ziel zu erreichen, benötigen wir auch finanzielle Mittel. Ermöglichen Sie das JuFaFe 2019 und spenden Sie an den ADFC Hamburg. Jede Spende hilft uns, das Festival durchzuführen.

Spendenkonto ADFC Hamburg

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE80 4306 0967 2029 4456 00

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort/Verwendungszweck:
»jufafe 2019«

 **PayPal**

Online per Paypal spenden an
pay@hamburg.adfc.de



Rund 150 Jugendliche waren beim JuFaFe 2017 in Mannheim dabei, diskutierten in Workshops und arbeiteten an Projekten zum Thema Fahrrad; hier der Abschluss-Corso des Festivals.



Spenden an den ADFC Hamburg sind steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden bis 200 Euro reicht dafür der Kontoauszug, bei höheren Spenden erhalten Sie eine Spendenquittung. Sollten nach dem Festival noch Gelder übrig bleiben, werden wir diese für die weitere Jugendarbeit im ADFC verwenden.

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

Shopping-Gutschein bis zu

100€

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

29€

Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

9€

Sie sparen bei nextbike 9 Euro im RadCard-Tarif.

50%

Bei stadtmobil erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr

50%

Bei cambio Car-Sharing erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

5%

Bei Flinkster, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5% Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

10€

Bei Call a Bike sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15€

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die VSF-Wartung



Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannenfalle unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

Über 11% sparen Sie bei Produkten der BIKE-Assekuranz Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die ADFC-PannenhilfePLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

24 h

11%

25€

PLUS

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de





>> Bus-Hopping

mit dem Elbe-Radwanderbus
durch das Alte Land am Elbstrom –
mit Rad oder ohne!

Von April bis Oktober (Sa, So, feiertags),
mit Anschluss an S-Bahn / Metronom
in Horneburg und Stade, Löhne-Schulau-Fähre
sowie die EVB in Harsefeld.

Tourismusverband Landkreis Stade / Elbe e. V.
Tel. 0 41 42 / 81 38 38, www.elbe-radwanderbus.de



Der ADFC Hamburg sucht ab dem 1.8.2018 eine/n

Bundesfreiwillige/n (BFD)

Du hast gerade deine Schule,
deine Ausbildung oder dein
Studium abgeschlossen? Du
möchtest dich für unsere
Gesellschaft einsetzen?
Du suchst neue Impulse für
deinen zukünftigen Werdegang?
Du möchtest Erfahrungen in den
Bereichen Jugendarbeit (Schwer-
punkt), Freiwilligenkoordination
und Öffentlichkeitsarbeit
sammeln?

Dann bist du bei uns genau richtig!
Als Bundesfreiwillige/r des
ADFC Hamburg gewinnst du viel:

- Du gewinnst Einblicke in die Arbeit eines Landesverbandes.
- Du bekommst die Chance, deine eigenen Projekte zu gestalten und durchzuführen.
- Du kannst deinen Interessenschwerpunkt herausfinden und durch BFD-Fortbildungen vertiefen.
- Du bekommst Ausbildungen zur Radtouren- und Jugendgruppenleiter*in (JuLeiCa).

Was erwartest dich?

- Du bist vollwertiges Mitglied unseres Teams.
- Du bekommst einen eigenen Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle.
- Du arbeitest 38,5 Stunden die Woche.
- Du bekommst ein Taschengeld in Höhe 372 Euro im Monat.

Das ist uns wichtig:

- Du bist motiviert und an den Themen des ADFC Hamburg interessiert.
- Du bist bereit, dich in verschiedene Arbeitsbereiche einzubringen und täglich Neues zu lernen.
- Du hast Spaß am Umgang mit Menschen und am Fahrradfahren.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Sende deine Unterlagen gleich an:

bfd@hamburg.adfc.de



Bitte einschicken an: ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

- Ja, ich trete dem ADFC bei.** Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.
- Einzelmitglied** ab 27 J. (56 €) 18 – 26 J. (33 €)
 unter 18 J. (16 €)
- Familien-/Haushaltsmitgliedschaft** ab 27 J. (68 €) 18 – 26 J. (33 €)
- Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.
- Zusätzliche jährliche Spende:**
€
- Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

SPENDEN SIE FÜR DIE
**VERKEHRSWENDE
IN HAMBURG**

VORRANG FÜR DEN
UMWELTVERBUND!



**DAMIT UNS NIE DIE
LUFT AUSGEHT!**

HAMBURG.ADFC.DE/SPENDE





Eine Initiative der EU und des ADFC

Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Immer mehr Unternehmen setzen auf Fahrradfreundlichkeit. Mit seinem Angebot für fahrradfreundliche Arbeitgeber unterstützt und zertifiziert der ADFC Unternehmen, die ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern möchten, mehr zur Mitarbeitergesundheit und zum Umweltschutz beitragen und Kosten senken wollen.

Es gibt viele gute Gründe, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren: Es macht Spaß, ist gesund und spart viele Stunden im Stau oder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch gute betriebswirtschaftliche Gründe sprechen dafür, Fahrradfreundlichkeit im Betrieb groß zu schreiben: Radverkehr zahlt sich für jedes Unternehmen aus! Firmen, deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, haben ein motiviertes und fittes Team, ein gutes Betriebsklima und die Möglichkeit, unnötige Kosten einzusparen. Denn Menschen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, sind seltener krank, stecken nicht im Stau und verursachen keine Parkplatzkosten. Mit einer Zertifizierung durch den ADFC können Unternehmen ihr Engagement für den Radverkehr unterstreichen und so durch einen großen Imagegewinn profitieren.

Kleine Schritte – große Wirkung Oft reichen schon Kleinigkeiten, um die Menschen zum Radfahren zu motivieren: Gute Abstellanlagen, gemeinsame Aktivitäten und ein wenig Wertschätzung. Anregungen dazu finden sich im Online-Handbuch des ADFC, das jedem kostenlos zur Verfügung steht.

Zwei Betriebe, die durch den ADFC Hamburg bereits als »Fahrradfreundliche Arbeitgeber« zertifiziert sind, stellen in den Interviews dar, was sie zu diesem Schritt bewogen hat und welche Vorteile ihnen die Zertifizierung bringt.

Interessierte Unternehmen und Einrichtungen sind herzlich eingeladen, sich bei den beiden Hamburger Auditoren Susanne Elfferding und Johannes Bouchain zu informieren.

Informationen zu Beratung und Zertifizierung, kostenlose Selbstevaluierung, Handbuch und Anmeldeinformationen unter www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



Susanne Elfferding | 040 79695280 | susanne.elfferding@fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



Johannes Bouchain | 040 43910371 | johannes.bouchain@fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de

Für die Gesundheit aller und gegen die Verkehrsprobleme in der Stadt

Drei Fragen an Birgit Vatterodt, Kaufmännische Geschäftsführerin, Landesbetrieb ZAF/AMD, zertifiziert in Silber

Wieso ist das Radfahren für Arbeitgeber wichtig?

Die Mobilität in der Stadt hat sich verändert. Das Fahrrad ist nicht nur leise und umweltfreundlich, es bleibt nicht im Stau stecken und passt einfach besonders gut zum modernen Lebensgefühl. Damit ist es Ausdruck des gesellschaftlichen Wandels.

Zertifizierungen belegen Qualität

Drei Fragen an Dr. Guido Gryczan, Geschäftsführer von WPS – Workplace Solutions GmbH, zertifiziert in Bronze

Wie kamen Sie dazu, das Fahrradfahren im Unternehmen zu fördern?

Ich fahre selbst gern Rad und fand das Dienstradleasing sehr attraktiv, weil man so günstig an ein gutes Rad kommt. Das wollte ich auch allen anderen ermöglichen, hier fahren viele mit Begeisterung Rad. Jeder sozialversicherte Mitarbeiter kann schon am ersten Tag seines Arbeitsvertrags das Rad leasen, das er braucht: Ob Rennrad, Mountainbike oder Familienkutsche. Viele unserer Mitarbeiter empfinden ein eigenes Auto als Klotz am Bein. Sie fahren lieber bei jedem Wetter mit dem Rad und kombinieren es bei Bedarf mit Bus und Bahn oder Carsharing. Als wir mit dem Dienstradleasing angefangen haben, mussten wir im Fahrradhandel noch Pionierarbeit leisten, aber ich freue mich, dass es in Hamburg jetzt etabliert ist.

Wieso haben Sie sich für die Zertifizierung entschieden?

In der Softwarebranche sind Zertifizierungen üblich, um



Fabian May, Marco Ballhausen und Guido Gryczan (rechts) waren 2017 als »Team WPS« bei den Cycloclassics dabei.

Qualität zu belegen. Daher lag der Gedanke nahe. Wir wollen mit dem Zertifikat öffentlich zeigen, dass wir ein modernes Unternehmen sind, das sich um die Bedürfnisse der Menschen kümmert.

Was sind Ihre Fahrradpläne für die Zukunft?

Wir haben unsere Mitarbeiter gefragt, was sie sich noch wünschen. Das Dienstrad und die Möglichkeit, Fahrräder zu reparieren, sind ihnen besonders wichtig. Wünsche, die über das hinausgehen, was wir jetzt schon anbieten, nehme ich jederzeit entgegen.

Wieso haben Sie sich für die Zertifizierung entschieden?

Als Einrichtung, die mit Aus- und Fortbildung sowie Gesundheitsförderung der Beschäftigten in der Hamburger Verwaltung betraut ist, haben wir vor allem zwei Ziele: Wir wollen etwas für die Gesundheit aller und etwas gegen die Verkehrsprobleme in der Stadt tun. Die Zertifizierung war dafür gut geeignet. Durch den Zertifizierungsprozess konnten wir schnell sichtbare Ergebnisse erzielen und diese auch außerhalb unseres Betriebes kommunizieren. Das Verhältnis von Aufwand zu Erfolg war sehr gut. Und die Vorgaben sind so flexibel, dass sie sich an jedes Unternehmen anpassen lassen.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Wir informieren auch in Zukunft alle über das Radfahren und die Zertifizierung. Und



© ZAF/AMD

wir hoffen, dass beides von möglichst vielen Ämtern und Behörden aufgegriffen wird. Wie in unserer Mobilitätsstrategie festgelegt, wollen wir in unserem Betrieb erreichen, dass in den nächsten drei Jahren weitere fünf Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das Rad umsteigen. Wir planen auch Aktionen rund ums Rad, wie zum Beispiel einen Fahrradreparatur-Workshop im Frühjahr. Und natürlich organisieren wir auch dieses Jahr wieder einen Fahrradausflug.

Der Landesbetrieb ZAF/AMD ist ein zentraler Dienstleister in der Aus- und Fortbildung sowie Arbeitsmedizin für die hamburgische Verwaltung. Die kaufmännische Geschäftsführerin Birgit Vatterodt radelt mit gutem Beispiel voran.

Fahrradkuriere sind seit vielen Jahren ein normaler Anblick in den Großstädten; Radfahren ist damit zum Beruf geworden. Wenn es schnell gehen muss, schlägt das Rad das Auto schon lange. Ganz besonders schnell gehen muss es natürlich, wenn es ums Essen geht. So hat sich durch das Aufkommen der Food-Lieferdienste eine neue Art von Fahrradboten auf den Straßen etabliert. Pizza, Pasta, Sushi und Salat werden in Windeseile direkt an die Haustür gebracht, die Anbieter versprechen sogar »Höchstwartzeiten«, die nicht überschritten werden sollen. Aber wie ist das, wenn man Termindruck und erkaltende Speisen im Rücken hat und dazu auch noch mit den »ganz normalen« Widrigkeiten des Radfahrens kämpft? Michael Lutter hat ein paar von ihnen gefragt.



Samuel (26)

Seit wann machst Du diesen Job – und vielleicht warum? Seit September 2017. Aus Spaß am Fahrradfahren, wegen des netten Teams und der fairen Bezahlung.

Was macht daran Freude? Das Neu-Entdecken der Stadt und der vielen unterschiedlichen Sitze verschiedenster Büros, Agenturen usw. Das aktive Mitwirken im Straßenverkehr – insbesondere natürlich im Radverkehr der Stadt.

Was nervt? Im Nirvana endende Radwege, wechselnde Ampelschaltungen, Privatfahrzeuge auf Radwegen (mit Warnblinker), Rechtsabbieger ohne Schulterblick und Blinker; Schneeregen.

Was würdest Du dir von der Stadt/anderen Verkehrsteilnehmer*innen wünschen? Wesentlich mehr Rücksichtnahme und bessere Kommunikation zwischen Verkehrsteilnehmern, durch Zeichen oder Blickkontakt (statt pöbeln oder hupen). Von der Stadt: Radwege, die für alle sicher befahrbar sind (Kinder, Sportler, ältere Menschen ...) und die Spaß machen zu fahren.

FLITZEN FÜR



Micha (22)

Seit wann machst Du diesen Job – und vielleicht warum? Seit Dezember 2017.

Was macht daran Freude? Bezahltes Training, flexible Arbeitszeiten.

Was nervt? Das Wetter – danke, Hamburg!

Was würdest Du dir von der Stadt/anderen Verkehrsteilnehmer*innen wünschen? Mehr Rücksicht von Autofahrern und Fußgängern.



Mareile (26)

Seit wann machst Du diesen Job – und vielleicht warum? Drei Monate im Jahr 2016 und jetzt wieder seit einer Woche.

Was macht daran Freude? Das Fahrradfahren (möglichst schnell), der Kundenkontakt (meistens), die Sonne (selten), das Team (immer).

Was nervt? Rote Ampeln.

Was würdest Du dir von der Stadt/anderen Verkehrsteilnehmer*innen wünschen? Mehr Rücksicht von Autofahrern und Fußgängern.

Seit wann machst Du diesen Job – und vielleicht warum? Seit genau einem Jahr! Weil die Immobilienblase immer weiter wächst, anstatt endlich mal zu platzen!

Was macht daran Freude? Hallo?! Ich werde fürs Radfahren bezahlt! Manch einer schmeißt Geld fürs Fitness-Studio raus und ich bekomme auch noch Trinkgeld fürs Sport treiben.

Was nervt? Elektroautos – die hört man nicht kommen. Und, dass Hamburg so wenig Regentage hat ;) – bei Regen gibt's nämlich mehr Trinkgeld!

Was würdest Du dir von der Stadt/anderen Verkehrsteilnehmer*innen wünschen? Von der Stadt: Eine grundlegende Renovierung und einen durchdachten Ausbau der Fahrradwege! Die sind teilweise unterirdisch. Von Fußgängern: Nicht auf dem Radweg gehen – am besten noch zu viert in einer undurchdringlichen Wand nebeneinander. Von Autofahrern: Bitte, bitte haltet euch bei starkem Regen von Pfützen am Straßenrand fern. Danke!



Lauri (29)

DIE FRISCHE

Seit wann machst Du diesen Job – und vielleicht warum? Seit Juni 2016. Ich war selbstständiger Grafikdesigner und brauchte einen Ausgleich zum Home-Office. Nachdem ich mich erst bei Foodora und Deliveroo beworben hatte, kam ich durch einen Tipp an Stadt Salat. Das hat mein Leben verändert. Inzwischen habe ich meine Selbstständigkeit aufgegeben und arbeite sowohl im Office als auch als Kurier. Ich kann mir nichts Besseres vorstellen.

Was macht daran Freude? Fahrradfahren war schon immer eine meiner größten Leidenschaften. Ich arbeite im besten Team der Stadt. Die frische Luft, Bewegung und der Kontakt mit den Kunden machen mich zu einem positiven, ausgeglichenen Menschen.

Was nervt? Definitiv Schneereggen und Rollsplit im Winter. Verkehrsteilnehmer, die nicht auf ihre Umgebung achten. Radwegparker.

Was würdest Du dir von der Stadt/anderen Verkehrsteilnehmer*innen wünschen? Von der Stadt: Eine vernünftige Rad-Infrastruktur wie in Holland oder Dänemark. Abgetrennte und sichere Radwege. Von Verkehrsteilnehmern: Öfter mal über den Tellerrand schauen. Nicht nur an sich selbst denken. Vorausschauend fahren. Weniger Ignoranz, mehr Toleranz.



Victor (33)

 **Belvelo**

E-Bike-Reisen für Entdecker

**Die Welt aktiv erleben – mit
Genuss und Komfort auf
allen Kontinenten**

*Bergauf ist wie bergab.
Gegenwind? Kenne ich nicht.
Ein völlig neues Fahrgefühl!*

**Gardasee | Toskana | Jakobsweg
Andalusien | Baltikum | Cornwall
Marokko | Südafrika | Vietnam
Neuseeland**

**Höchstens 12 Gäste
plus Reiseleiter
Inkl. Qualitäts-E-Bikes vor Ort**



**Kostenlosen
Katalog
anfordern!**

Tel.: 030 786 000-124
info@belvelo.de
www.belvelo.de



*Belvelo ist eine Marke von
Lernidee Erlebnisreisen.*

Schon bald nach dem Start der Tour in Neuwiedenthal hat das Auge freie Sicht auf das Alte Land. Große, weite von Gräben durchzogene Felder und Weiden breiten sich aus. Die Graugänse fressen sich auf der Wiese satt, während die Mäusebussarde noch auf der Suche nach der nächsten Mahlzeit sind und ihre Kreise am Himmel ziehen. Die Blaumeise freut sich, dass sie im Garten überwintern durfte und trällert ein fröhliches Frühlingslied. Der Francoper Hinterdeich führt am Moorwettern entlang, dem Bade- und Rastplatz für ein Enten- und ein Schwanenpaar. Bestimmt haben sie Nachwuchs bekommen und verstecken ihre Küken im Schilf. Es geht an Obstplantagen vorbei. Die Obstbäume zeigen ihre zarten Blüten. Der Bauer fährt mit seinem Trecker auf das Feld. Endlich Frühling!

Rübke, Moorende, Estebrügge Hinter dem Örtchen Rübke geht es Richtung Moorende an den Deich der Este, einem kleinen Nebenfluss der Elbe. Hübsche Fachwerkhäuser sind in Estebrügge am Flussufer aufgereiht. Vom hauseigenen Anleger können die Bewohner direkt losschippern. Der Blick

von dem namensgebenden Ort, der Brücke, auf die Este und in die Gärten ist wunderschön. Wenn Schiffe die Passage passieren wollen, müssen die Schaulustigen runter von der Brücke. Die Straßenschranken werden gesperrt und die Brücke dreht sich, um den Booten freie Fahrt zu geben. Es lohnt sich, das kleine Schauspiel abzuwarten und danach durch den Ortskern zu spazieren.

Weiter geht es an der kurvenreichen Este entlang in Richtung Cranz, vorbei an der Sietas Werft. Hier wurden die großen Containerschiffe für die Reeder aus Hamburg und dem Alten Land gebaut. Das ist seit der Wirtschaftskrise vorbei. Kurz vor dem Aus kaufte das russische Schiffbauunternehmen Pella die Werft. Jetzt werden hier kleinere Spezialschiffe, Hafenfähren und Saugbagger gebaut.

Flugzeugbauer, flotte Radler, feine Torten Die Beluga startet. Das Transportflugzeug der Flugzeugbauer Airbus fliegt Einzelteile von Finkenwerder zum Werk nach Toulouse. Nach Unterzeichnung eines umfangreichen Auftrages der Fluggesellschaft Emirates können die Flugzeugbauer in

Im Frühling durchs Alte Land

Verlockende Radtour
südlich der Elbe

TOUR-INFO

Auf ruhigen Nebenstrecken geht es von Neuwiedenthal durch Francop und Neuenfelde an die Elbe nach Finkenwerder und zurück zum Ausgangspunkt. Der genaue Verlauf der Strecke steht noch nicht fest. Der hängt ab vom Fortgang des nächsten Bauabschnitts der Autobahn A 26 zwischen Buxtehude und Neu Wulmstorf. Fest steht aber, dass Edmund Fahnenbruck, genannt »Eddy«, am 29. April 2018 um 11:00 Uhr an der S-Bahnhaltestelle Neuwiedenthal starten wird, um mit weiteren Radlern gemeinsam durchs Frühlingsgrün zu fahren. Hier ist Kondition gefordert, denn es handelt sich um eine Dreisterne-Tour, d.h. die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit liegt bei etwa 17–20 km/h auf ebener Strecke.

Als Gründungsmitglied des Arbeitskreises GPS kennt Eddy sich mit der Planung und Durchführung von Radtouren mit GPS-Geräten bestens aus. Da er die Tour schon seit 2009 anbietet, wird er das Navigationsgerät sicherlich gar nicht einschalten müssen.

*** 29. April, 11 Uhr, S-Neuwiedenthal, Ausg. Rehrstieg, 40 km, Ltg: Edmund Fahnenbruck





© Fotos (alle): Anne-Karin Tampke

In ein Blütenmeer verwandeln die Kirschbäume das Alte Land Mitte bis Ende April. In den ersten Maiwochen folgt die Apfelblüte.

Finkenwerder auch weiterhin das größte Verkehrsflugzeug der Welt, den A380, lackieren und dessen Kabinen ausstatten.

Für die Radler geht es flott an der Elbe weiter. Ein Blick über die Elbe nach Blankenese ist natürlich ein Muss. Die weißen Häuser – »die blanke Nase von Hamburg« – leuchten in der Sonne. Bald werden unsere Augen leuchten: Bei dem Anblick der Kuchenauswahl im Café »Purrten-Quast« oder dem Gasthaus »Zur Post«. In beiden Häusern leben und arbeiten die Familien seit über 300 Jahren. Eine Schlemmerpause mit Kaffee und Kuchen in einem der Traditionshäuser ist fest eingeplant. Bestimmt wird es Altländer Apfelkuchen oder Butterkuchen geben. Mit Glück ist es schon warm genug um im Garten zu sitzen.

Auf der letzten Etappe nach Neuwiedenthal geht es wieder vorbei an Feldern und Weiden, Obstbäumen und reetgedeckten Bauernhäusern. Noch einmal die Weite, die Landluft und die Ruhe genießen. Im Frühling durchs Alte Land – eine gelungene Radtour für alle Sinne.

Anne-Karin Tampke



Tourenleiter Edmund Fahrenbruck kennt die Gegend aus dem FF – er bietet die Frühlingstour schon seit 2009 an.



»Jeden Dag een Appel, un de Doctor holt sien Sabbel« sagt der plattdeutsche Volksmund. Im Alten Land wird das gesunde Obst seit dem 14. Jahrhundert angebaut.





RÄDER, REISEN UND BLÜTEN IM ASPHALT

Die ADFC-Messe »Rad + Reise« zeigte viele Facetten einer lebendigen Fahrradszene.

Fahrradfrühling lag in der Luft: Trotz Schneefalls und Minusgraden hatten sich am 25. Februar 3700 Besucher zur ADFC-Messe Rad + Reise 2018 aufgemacht. Die Gäste wurden für ihren Weg durch's winterliche Hamburg mit einer Art Leistungsschau der Fahrradszene belohnt: Mehr als 100 Aussteller*innen präsentierten auf der Messe ihre Angebote. Neben Herstellern und Händlern von Fahrrädern, Zubehör und Ausrüstung stellten Reiseveranstalter und Regionen neue Radreiseziele und Reiseideen für die nächste Saison

vor. Die Themen Rad und Reise waren also gut vertreten. Außerdem war der ADFC mit eigenen Angeboten vor Ort, bot beispielsweise Beratung zur Navigation per GPS, informierte über die Jugendarbeit und aktuelle Kampagnen des Clubs. Außerdem gab es viele Hintergrundinformationen zum Radverkehr in Hamburg, aktuelles Kartenmaterial und zahlreiche Freizeitangebote. In einem neuen Ausstellungsteil, dem Verkehrspolitischen Forum, präsentierten sich Initiativen zu den Themen Stadtentwicklung, Radverkehr und Umwelt.



Verkehrswende live Im Vortragsprogramm der Messe ging es vor allem um traumhafte Reiseziele und Erlebnisberichte unserer Reiseradler – aber auch wieder um die Visionen für den Verkehr der Zukunft: Unter dem Titel »Blüten im Asphalt« stellten sich Initiativen der Bewegung zur Verkehrswende in einem Slam-Format vor: Jeweils drei Minuten hatten die engagierten Akteure, um ihr Projekt dem Publikum zu präsentieren. Mit dabei war das Zukunftsforum Blankenese, das sich für eine Umgestaltung der Elbchaussee einsetzt. Die

150 ehrenamtliche Helfer*innen des ADFC besetzten nicht nur die eigenen Infostände, sondern unterstützten auch zum Beispiel beim Auf- und Abbau der Aussteller*innen oder in den Vortragssälen. Sie alle haben maßgeblich zu einer gelungenen Messe beigetragen.

Initiative »Altstadt für Alle« fordert eine menschengerechte Umgestaltung der Hamburger City. Mit Datenerhebung- und Verarbeitung im Umwelt- und Verkehrsbereich beschäftigt sich die Gruppe »Code for Hamburg« – zum Beispiel durch Feinstaubsensoren zum Selberbauen. Der ADFC Hamburg präsentierte sein Projekt zu Radschulwegplänen, die Gruppe »Radentscheid« machte sich für ein Radgesetz für Hamburg stark und Fabian Hanneforth stellte seine Petition zum Anwohnerparken vor. Besonders originell präsentierte die Initiative »HVV umsonst« ihr Anliegen mit einem sprechenden Fahrkartenautomaten.

Trends zum Testen Neben politischem Diskussionsstoff bot die Messe wieder Gelegenheit zum Anfassen und Ausprobieren: Über 600 Gäste nutzten den vergrößerten Testbereich für ein paar Proberunden auf den neuesten Rädern. Höchst erfreulich für die Aussteller*innen war das Besucheraufkommen trotz des ausdauernden Schneefalls. Radreiseanbieter, Touristiker aus fahrradfreundlichen Regionen, Fahrradmarken, lokale Händler und Ausrüster mit Zubehör zeigten sich gleichermaßen glücklich über das ausgiebig interessierte und meist fachkundige Publikum. So stellte beispielsweise Yasmin Kirchhoff (Bikefactory) fest: »Dass das Interesse an modernen E-Bike-Lösungen zum jetzigen Zeitpunkt einen solchen Anklang findet, freut uns sehr und bestätigt uns darin, mit solchen Bikes Teil der Verkehrswende in Hamburg zu sein.«

Mit einer kleinen Befragung hat der ADFC den Erfolg der Messe beim Publikum untersucht – mit ermutigendem Ergebnis. »Ich gehe sehr zufrieden nach Hause«, berichtete eine Messebesucherin, die sich über Reiseregionen erkundigt hatte, während ihr Mann sich der Fahrradtechnik widmete.

Freiwillige vor! Ermöglicht wurde das gesamte Event von über 150 ehrenamtlichen Helfer*innen des ADFC. Gemeinsam mit den Aussteller*innen und dem Team der Sporthalle Hamburg stellten sie die Messeveranstaltung auf die Beine. Die fachkundige und erfahrene Leitung der Großveranstaltung lag bei Johanna Drescher und Michael Kellenbenz. 2019 findet die ADFC-Messe »Rad + Reise« am Sonntag, den 24. Februar 2019 wieder in der Sporthalle Hamburg statt. Gleich vormerken!

Georg Sommer

Weitere Informationen, Bilder, Videos, Ausstellerverzeichnis und mehr unter radundreise-adfc.de

Fahrkartenautomat »Mati« – das »Auto« hat er aus seinem Namen gestrichen – diskutierte beim Initiativen-Slam mit Hinrich Eberhardt von HVV-Umsonst. Mati muss schließlich um seine Existenz bangen, wenn die Initiative sich durchsetzt.



Hoher Besucherandrang, schöne Testfläche, gute Stimmung: Die Aussteller*innen auf der ADFC-Messe »Rad + Reise« waren zufrieden.



Am Glücksrad gab's tolle Gewinne. Mindestens ein Trostpries war auf jeden Fall drin.





adfc | Steckbrief
Hamburg

Arbeitskreis Tour



200 Touren, 80 Schulterpaare 2000 Teilnehmer*innen

Bis zu 80 Tourenleiter*innen kümmern sich um das Radtourenprogramm des ADFC Hamburg – von der Organisation über die Werbung bis hin zur Durchführung. Damit ist der AK Tour der zahlenmäßig größte unter allen Arbeitskreisen des Fahrradclubs. Er verkörpert die Rad-Touristik, die neben Verkehrspolitik und technischen Belangen eines der zentralen Standbeine des ADFC ist.

Wie kann man kurz und knapp den AK Tour beschreiben?

Man muss unterscheiden zwischen den Touren, die von uns organisiert werden und dem, was wir als Arbeitskreis während der Treffen und darum herum besprechen und umsetzen. Die Touren werden vom jeweiligen Tourenleiter eigenverantwortlich geplant und durchgeführt. Der Arbeitskreis an sich dient grob gesagt dem Networking, sprich dem Austausch untereinander, der Kontaktpflege und gegenseitiger Absprache.

Welche konkreten Aufgaben gibt es für den Arbeitskreis?

Wir planen die Termine der Touren, verteilen diese zum Beispiel bei Bedarf so, dass sie sich nicht zu sehr ballen, überlegen auch gemeinsam, welche Touren es sich anzubieten lohnt. Die Touren werden beworben, zweimal jährlich in der *RadCity*, außerdem in den regionalen Wochenblättern, das Online-Portal hamburg.adfc.de/radtouren, auf dem alle Touren

Die Aktiven im AK Tour sorgen für zufriedene Tourenteilnehmer*innen – wie hier bei einer Rast.

stehen, muss gepflegt, unserer Auftritt auf der Messe Rad + Reise geplant werden. Und natürlich tauschen wir uns auch über Bemerkenswertes oder Probleme auf den Touren aus, geben einander Feedback und Ratschläge.

Was ist eure Motivation, die Touren anzubieten?

Wir möchten die Leute aufs Rad bekommen, ihnen diese Form des umweltfreundlichen Verkehrsverhaltens näher bringen, ihnen schöne Ecken zeigen, die sie noch nicht kennen, die es sich aber mit dem Fahrrad zu erkunden lohnt. Fahrradtouristik gehört neben Verkehrspolitik und technischen Dingen schließlich zu den zentralen Themen des ADFC – und in Hamburg realisieren wir das mit unserem umfangreichen Radtourenangebot, das sich an Mitglieder sowie an Nicht-Mitglieder wendet und daher hoffentlich auch Radfahrer*innen dafür gewinnt, in den ADFC einzutreten.



Wie sollte man sich eure Touren vorstellen? Wo geht's hin und wie fit muss man sein, um mitfahren zu können?

Es gibt Touren »von bis«! Insgesamt bieten wir im Jahr rund 170 bis 200 Touren an. Die Touren sind in fünf Leistungskategorien eingeteilt (1 bis 5 Sterne – gemütliche bis sehr sportliche Touren), sodass einerseits für jede*n etwas dabei ist, andererseits die Gruppen auch homogener sind und alle ein ähnliches Tempo fahren können. Die meisten Touren spielen sich im Bereich von 2 bis 3 Sternen ab. Die Streckenlängen sind sehr unterschiedlich und reichen von 15 km bei den Feierabendtouren bis zu über 100 km langen Tagestouren. Es gibt Touren in der Stadt, aber überwiegend fahren wir ins Umland. Entweder starten wir dabei gemeinsam in der Stadt an den Endpunkten des HVV oder an DB-Bahnstationen im Umland. Es gibt dabei Themenradtouren, z. B. zu bestimmten architektonisch interessanten Ecken oder reine Spazierfahrten durch schöne Landschaften.

Wer fährt mit?

Jede Gruppe, die auf einer Tour mitfährt, ist anders, das ist immer spannend zu erleben, wie die Gruppendynamik jedesmal ist. Insgesamt gab es im Jahr 2016 1915 Teilnehmer. Die Gruppengröße je Tour variiert, vor allem je nach Wetter – von

einem bis 40 Teilnehmer*innen hatten wir schon alles. Im Schnitt sind es 8 bis 10 Leute pro Tour, wobei der Durchschnitt in den niedrigeren Leistungskategorien etwas höher liegt. Natürlich gibt es auch viele »Wiederholungstäter« das ist auch schön zu erleben. Feedback von Leuten, die mitgefahren sind, ist uns wichtig, das diskutieren wir auch hier im Arbeitskreis, denn wir möchten die Qualität der Touren hoch halten.

Wünscht ihr euch weitere Tourenleiter*innen?

Ja, immer! Wir nehmen gern neue Leute mit neuen Ideen und Angeboten auf, sehr gern auch jüngere. Niemand muss sich scheuen, der noch keine Erfahrung in diese Richtung gemacht hat – jeder neue Interessent nimmt an unseren Tourenleiterseminaren teil, in denen es um rechtliche Fragen, die Planung, Durchführung und das Verhalten auf einer Tour und – ganz wichtig – Erste Hilfe geht. Man bekommt dafür ein Zertifikat und ist dann offiziell »ADFC Tour Guide«.

Interview: Kathryn Leve

ARBEITSKREIS TOUR

Treffen: letzter Mittwoch im ungeraden Monat, 19 Uhr, Geschäftsstelle ADFC Hamburg | Kontakt: touren@hamburg.adfc.de

Anzeige

BIKEFACTORY
Hochwertige Fahrräder made in Germany

Böttcher
Individuelle Fahrradproduktion

Diamant 
BEWEGT SEIT 1885

coboc
MOTION ENGINEERING

Hier bist du gut beraten!

E-Bike Store

www.bikefactory-hamburg.de
Stresemannstr.130 22769 Hamburg

040 - 386 40 536

powered by



MOULTON STOWAWAY

© Illustration: Michael Prael

Klapprad mit Gummifederung

Alexander Eric Moulton, 1920 in England geboren, stammte aus einer Dynastie von Erfindern. Als junger Ingenieur entwickelte er für die British Motor Corporation (BMC) und später für Dunlop die Idee der Gummifederung und tüftelte an einer Federungs- und Fahrradkonzeption. Dabei half ihm seine Freundschaft mit dem BMC-Konstrukteur Alec Issigonis, dem Vater des mit Gummifederelementen ausgestatteten Austin Mini.

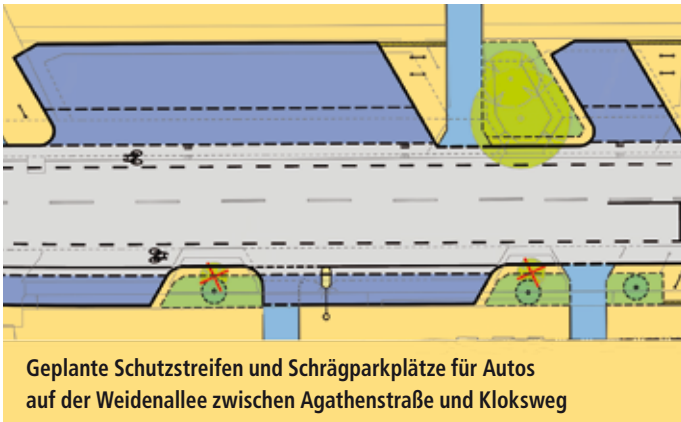
Im Jahr 1959 präsentierten die Freunde zeitgleich ihre »Babys«: Moulton sein Fahrrad und Issigonis seinen Kleinwagen, beides indirekte Folgen der durch die Suezkrise verhängten Benzin-Rationierungen in England.

Fahrraddesigner Moulton kombinierte Hochdruckreifen auf – damals recht bizarr anmutenden – 16-Zoll-Laufrädern mit einer Gummifederung an einem zerlegbaren Rahmen, dessen Dimensionen eine ergonomisch günstige Sitzposition erlaubten. Sein erstes echtes Faltradmodell, das »Stowaway« (to

stow something away, dt. etwas verstauen) von 1962, bot Moulton zunächst der Raleigh Cycle Company an. Als der Branchenriese ablehnte, produzierte er es einfach selbst – mit großem Erfolg.

Bald avancierte das teilbare und gummigefederte Moulton Stowaway zum ausstellungswürdigen Designobjekt und Prototypen für alle späteren Klapp- und Falträder. Sein Erfinder starb – ebenfalls vielfach ausgezeichnet – im Jahr 2012.

Dirk Lau



Kolumne

Auch hier noch Sch(m)utzstreifen

Ich habe mir fest vorgenommen, nicht nur zu meckern. Möchte es mit dem »Better Cycling«-Blog halten, der schon im September 2017 angesichts der Umbaupläne für die Veloroute 2 in der Schanzenstraße und Weidenallee von einer deutlichen Verbesserung gegenüber der bestehenden Situation schrieb. Allein, mir fehlt der Glaube an eben diese wirkliche Verbesserung. Sowohl der Blog als auch ein Kommentar dort bestätigen mich: Das bisherige Radeln auf der Fahrbahn vom Neuen Pferdemarkt bis zur Fruchttallee war entspannt. Sprich, für die Alltagsradlerin gab es auf diesem Stück keinen Handlungsbedarf – von den nervigen Kreuzungen Bartelsstraße und Lagerstraße einmal abgesehen.

Die Stadt fasst also etwas an, was funktioniert hat. Und bis auf den Mini-Kreisverkehr an der Lagerstraße – den ich hiermit lobend hervorhebe, da er tatsächlich Zeit spart –, bringt der Umbau keine wirklichen Vorteile. Im Gegenteil: Da die Schrägparkplätze in der Weidenallee erhalten bleiben, ist hier nur Platz für Sch(m)utzstreifen. Leider sehen Autofahrer*innen die Dinger als magische Grenze an, an die sie mit dem Außenspiegel direkt heranfahren dürfen. Während also dort bisher mit angemessenem Abstand überholt wurde, werde ich mich zukünftig auf Stress einstellen müssen. Weitere Pro-Argumente wären bessere Führungen über die Kreuzungen Altonaer Str./KI. Schäferkamp und Fruchttallee. Auch hier konnte man sich allerdings bisher wunderbar auf der Fahrbahn einordnen und die Kreuzungen mit dem Kfz-Verkehr überqueren. Einzig vom Weidenstieg in die Weidenallee war es kompliziert – und bleibt es auch nach dem Umbau. So drängt sich der Verdacht auf, dass hier anhand der kümmerlichen Bordsteinradwege eine unbefriedigende Situation des Radverkehrs künstlich herbeigeredet wurde, um dann möglichst konfliktfrei einen schicken Umbau zu vollziehen, der sich gut vermarkten lässt und scheinbar niemandem wehtut. Ein Rückbau der »roten Handtücher« hätte dabei schlicht ausgereicht. Ach ja – und Tempo 30!

Amrey Depenau

NORWID
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerrak Randonneur**, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad
Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

**IHR MEISTERBETRIEB
IN HAMM**

Siebekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de

KOECH
BI-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER

**Ambulanter Pflege-
und Betreuungsdienst**

für alte, kranke und behinderte Menschen
in St. Pauli, Neustadt und angrenzenden Stadtteilen

Wir suchen:
Examierte Pflegekräfte

Radeln Sie mit uns!

Fördermitglied im ADFC

Kohlhöfen 29
20355 Hamburg
Tel 040 / 34 56 96
Fax 040 / 41 09 58 92
www.apd-knoll.de
pdl@apd-knoll.de

**PFLEGEDIENST
KNOLL**

GESCHÄFTSSTELLE

ADFC Hamburg, Koppel 34–36, 20099 Hamburg, Telefon: 040 393933, Fax: 040 3903955, E-Mail: info@hamburg.adfc.de

 facebook.com/adfchamburg
 twitter.com/ADFC_Hamburg
 hamburg.adfc.de



Keine Öffnungszeiten. Verabredungen zum Kartenkauf oder um Broschüren abzuholen sind aber möglich. Telefonisch erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr und Mi 15–17 Uhr

Bankverbindung ADFC Hamburg,
GLS Gemeinschaftsbank eG,
IBAN DE80 4306 0967 2029
4456 00, **BIC** GENODEM1GLS

ARBEITSKREISE

Computer Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle

Fahrrad-Reparaturseminare Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle
GPS 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de

Jugend Paula Becker, 040 32904118; jugend@hamburg.adfc.de
Mitglieder Termin erfragen, Dirk Pfaue, dirk.pfaue@hamburg.adfc.de

Öffentlichkeitsarbeit Termin erfragen, dirk.lau@hamburg.adfc.de
Radtourenprogramm letzter Mittwoch in ungeraden Monaten, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Morten Himmel, touren@hamburg.adfc.de
Tempo 30 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Jens Deye, tempo30@hamburg.adfc.de
Verkehr 4. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Jens Deye; ak-verkehr@hamburg.adfc.de

Wir freuen uns über **jeden neuen Aktiven** in unseren Arbeitskreisen und Bezirksgruppen! Bei Interesse rufen Sie gern den/die Ansprechpartner*in an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

BEZIRKSGRUPPEN

Altona 3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Ort per E-Mail erfragen, Benjamin Harders, Sabine Hartmann; altona@hamburg.adfc.de

Bergedorf Reinhold Reumann, 040 7355770, bergedorf@hamburg.adfc.de

Eimsbüttel 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, Raum 12; Bernd Reipschläger; eimsbuettel@hamburg.adfc.de

Harburg 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Restaurant Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowieg-Str. 8, harburg@hamburg.adfc.de

Mitte 1. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Marco Silla; mitte@hamburg.adfc.de

Nord Andrea Kupke, nord@hamburg.adfc.de

Wandsbek 1. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, Ort erfragen, Christian Scholz, 040 64554463, wandsbek@hamburg.adfc.de



WEITERE GRUPPEN

Fahrgastbeirat (HVV) Norbert Fleige, info@hamburg.adfc.de

Fahrradcodierung letzter Freitag im Monat (April–Sept.), 15–17 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle

Lastenrad lastenrad@hamburg.adfc.de

Liege- und Spezialradstammtisch 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, im Café SternChance, Morten Himmel; 040 27145645

Online-Redaktion Ulf Dietze, online-redaktion@hamburg.adfc.de

Planungsgruppe Jugend-Fahrrad-Festival (JuFaFe) 2019 letzter Montag im Monat, 18:30 Uhr, Geschäftsstelle des ADFC, Paula Becker, Tel: 040 32904118, jugend@hamburg.adfc.de

RadCity Georg Sommer, redaktion@hamburg.adfc.de
Radlertreff letzter Donnerstag im Monat, 19 Uhr, »Oniro«, Lattenkamp 29; Wolfgang Heckelmann; 040 61192970

Rad+Reise – Die ADFC-Messe ADFC-Geschäftsstelle, radundreise@hamburg.adfc.de

Radschulwegplan Termin erfragen, Frank Fiedler, radschulwegplan@hamburg.adfc.de

Themenabende Andreas Grab, vortrag@hamburg.adfc.de
Vorstand erster Donnerstag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Georg Sommer (Landesvorsitzender), vorstand@hamburg.adfc.de

hamburg.adfc.de/aktiv-werden



POST|S

Schreiben Sie an: redaktion@hamburg.adfc.de oder an RadCity, ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, die Texte zu kürzen.

Unfreundlich angehupt

RadCity 5.17 | Fahrradstadt Hamburg

Für eine Vierjährige gibt es nicht so viele Möglichkeiten, Rad zu fahren. Wenn ich mit meiner Tochter um die Alster fahre, fragt Sie immer, ob Sie auf der Fahrradstraße fahren darf. Neben mir und rechts an der Fahrbahn erlaube ich ihr das. Gestern wurden wir unfreundlich von ein paar Autofahrern angehupt. Bei der Recherche zu Hause musste ich feststellen, dass Kinder erst ab 8 Jahren auf Fahrradstraßen fahren dürfen. Das raubt mir doch sehr viel Freude an den neuen Fahrradstraßen, wenn diese für Kinder so gar keine Verbesserung darstellen.

Matthias Walter, per E-Mail

Kein Dienst im Winter

RadCity 1.18 | Kolumne: Winterdienst

Winter ist da und alle Fahrradwege sind unbefahrbar! [...] Trotz Winterreifen mit Spikes sind Hamburgs Fahrradwege unpassierbar und sehr gefährlich. Wie soll man sich als Fahrradfahrer bei dieser Situation verhalten? Soll ich die Fahrbahn Brauhausstraße trotz Verbot (blaues Fahrradschild) nutzen oder soll ich auf den Fußgängerweg ausweichen? Wie soll ich mich jetzt im Straßenverkehr verhalten? Auch aus

versicherungstechnischen Gründen mache ich mir Sorgen.

Eugin Schaub, per E-Mail

Unverantwortlich!

RadCity 1.18 | Kolumne: Winterdienst

Angesichts des Schneefalls der letzten Tage explizit meine Radstrecke so gelegt, dass ich nur da entlangfahre, wo nach der Karte »Winterdienst auf Radwegen« auf hamburg.de stattgefunden haben sollte. Weil es seit dem Vortag nicht mehr geschneit hatte, dachte ich, dass zumindest die im Plan eingezeichneten Strecken geräumt wären. Das war aber nicht so. Wer ist verantwortlich? Und warum ist es nicht möglich, die paar Radwege (denn die auf der Karte verzeichneten Radwege sind ja nur ein Bruchteil der Radwege) im Winter zu räumen? Warum sind die Wege auch noch einen Tag nach dem letzten Schneefall weitgehend unbefahrbar? Wer kontrolliert eigentlich, ob die Wege geräumt werden und wenn ja, wann und wie?

K. Voss, per E-Mail

Blender und Tarnradler

RadCity 1.18 | Leserbrief »Blendend«

Nach meiner Schätzung entbehren 90 Prozent aller in Leserbriefen und Kommentaren genannten Prozentzahlen jeglicher statistischer Basis. »40 Prozent aller Scheinwerfer blenden«? Mitnichten. Meine Wahrnehmung ist eine ganz andere. Ich erlebe jeden Tag 1 bis 2 Radfahrer mit blendenden Scheinwerfern – bei mehr als 50 Radfahrern, denen ich auf meinem täglichen Arbeitsweg begegne. Ein Großteil der Radfahrer ist heute durch aktuelle

Impressum

Die **RadCity** – »Deutschlands führendstes Fahrradmagazin« (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vorläufer **ADFCmagazin Hamburg** erscheint seit 1998 regelmäßig alle zwei Monate.

HERAUSGEBER Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg-St. Georg

MITARBEITER*INNEN DIESER AUSGABE: Amrey Depenau, Florian Dumsky, Stefan Eli, Hilke Kleinhuis, Josef Kwasnitsa, Dirk Lau (Layout, Produktion), Kathryn Leve, Michael Lutter, Denis Mohr, Michael Prah, Georg Sommer (Redaktion, V.i.S.d.P.), Angelika Toffel, Birgit Uthmann

E-Mail: redaktion@hamburg.adfc.de

ANZEIGEN Es gilt die Preisliste Nr. 28 vom 12.12.2017: hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten

Kontakt: bfo – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.
Tel. +49 40 8090559-0, E-Mail: cohen@bfoe-hh.de

DRUCK apm alpha print medien AG
Auflage dieser Ausgabe: 13 500

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg. Download: hamburg.adfc.de/radcity

Technik wie Nabendynamos und LED-Beleuchtung gut und zuverlässig zu sehen. Dabei setzt die Mehrheit der Radfahrer ohnehin Brot-und-Butter-Scheinwerfer ein, die selbst bei falscher Einstellung kaum blenden. Während hochwertige, leuchtstarke Scheinwerfer im Regelfall von Velophilen gekauft werden, die dann meist penibel auf deren Ausrichtung achten. Natürlich stören die 1 bis 2 Blender, genau wie auch die 1 bis 2 Tarnradler ohne Licht. Aber sind die Blender so schlimm? Wenn ja, dann spricht sie an, signalisiert den Leuten, dass sie blenden oder man sie schlecht sieht. Radfahrer waren nie besser zu erkennen als heute.

R. Wössner, per E-Mail



| **AUSRÜSTUNG** | **Globetrotter Ausrüstung GmbH** | **BERATUNG** | **Verbraucherzentrale Hamburg** | **CARSHARING** | **Cambio Hamburg CarSharing**
 Lilienstraße 11, Lilienhof, 20095 Hamburg, 040 41466700 | **TOUREN/FÜHRUNGEN** | **Hamburg-City-Radtour Bernd Kaupert** Nienstedter Str. 13,
 22609 Hamburg, 0172 5117657 • **Twietenkieker in Hamburg** Dipl. Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 Hamburg, 040 85382794 •
Fahrradtaxi Pedalotours GmbH Hagenau 41, 22089 Hamburg, 0177 7367042 | **FAHRRADHANDEL** | **Die Kette Elbewerkstätten GmbH** Friesenweg
 5 b-d, 22763 Hamburg, 040 428683737 • **Eimsbüttler Fahrradladen Uwe Krafft** Osterstr. 13, 20259 Hamburg, 040 493061 • **Fahrrad Buck** Tibarg
 28, 22459 Hamburg, 040 582098 • **Fahrrad Cohrt** Saseler Chaussee 52, 22391 Hamburg, 040 6406064 • **Fahrrad Dulsberg** Straßburger Str. 9-11,
 22049 Hamburg, 040 612280 • **Fahrrad Löwe** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 Hamburg, 040 255991 • **Fahrrad XXL Marcks** Curslackner Neuer Deich
 38, 21029 Hamburg, 040 724157-0 • **Fahrrad Nielandt** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 Hamburg, 040 693 00 20 • **Fahrrad Pagels** Horner
 Landstraße 191, 22111 Hamburg, 040 6518386 • **Fahrrad Center Harburg** Großmoordamm 63, 21079 Hamburg, 040 32310010 • **Fahrradladen**
St. Georg Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, 040 243908 • **Koech 2-Rad Technologie** Sievekingsallee 94-96, 20535 Hamburg, 040 2194634 •
MSP Bikes GmbH Rentzelstraße 7, 20146 Hamburg, 040 45036180 • **Rad & Service Niendorf** Paul-Sorge-Straße 140, 22455
 Hamburg, 040 41453783 • **Rad & Tat** Am Felde 2, 22765 Hamburg, 040 395667 • **Radsport von Hacht** Breiten-
 felderstr. 9, 20251 Hamburg, 040 48060417 • **Radsport Wulff** Frohmestr. 64, 22459 Hamburg, 040 5508472 •
Radwerk »Fahrradhandel« GmbH, Langenfelderdamm 5+6, 20257 Hamburg, 040 499337 • **RBK – Fahrräder**
 Denickestraße 25, 21073 Hamburg, 040 7658489 | **HERSTELLER** | **Norwid Fahrradbau GmbH** Bauerweg 40,
 25335 Neuendorf b. Elmshorn, 04121 24658 | **INITIATIVEN** | **Zukunftsforum Blankenese e.V.** Harris Tiddens,
 Mühlenberger Weg 64 A, 22587 Hamburg, 0170 8369071 | **MESSE** | **REISEN Hamburg** Messeplatz 1,
 20357 Hamburg, 040 3569-0 | **ÖPNV** | **Hamburger Verkehrsverbund** Steindamm 94,
 20099 Hamburg, 040 325775-0 | **PARKEN** | **FahrradGarderobe** Michael
 Kellenbenz & Helen Schepers, c/o Zinnwerke HH-Wilhelmsburg, Am
 Veringhof 7, 21107 Hamburg, 0175 5663573 | **PFLEGE** | **Pflegedienst**
Knoll Kohlhöfen 29, 20355 Hamburg, 040 345696 | **RECHT** | **Matthies**
Rechtsanwälte Dr. Anja Matthies, Katharinenstr. 11, 20457
 Hamburg, 040 29813490 • **bikeright.de** Rehhoffstraße 4a, 20459
 Hamburg, 040 68875727 | **REISE** | **Die Landpartie Radeln &**
Reisen GmbH Am Schulgraben 6, 26135 Oldenburg,
 0441 570683-0 | **SERVICE** | **Der VeloMeister** Produktionsschule
 Eimsbüttel Basselweg 64, 22527 Hamburg, 040 52014400 •
IT sprind it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761
 Hamburg, 040 38686990 • **Fahrradstation Dammtor** einfal GmbH,
 Schlüterstraße 11, 20146 Hamburg, 040 41468277 | **SPORT** |
Eimsbütteler Turnverband e.V. Bundesstr. 96, 20144 Hamburg,
 040 401769-0 | **VERLEIH & LOGISTIK** | **Hamburg City Cycles Lars**
Michaelsen Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 Hamburg, 040 74214420 •
Mehrrad e. K. www.mehrrad.de • **Tricargo e.G. i.G.** Kronsaalsweg 70, 22525
 Hamburg, 040 5489-7406 | **WOHNEN** | **Gartenstadt Farmsen eG** Bramfelder Weg 35,
 22159 Hamburg, 040 645572-0 | **ZUBEHÖR** | **Firma Paulchen System** Volkmar Kerkow,
 Grandkuhlenweg 18, 22549 Hamburg, 040 8329590

RÜCKENWIND FÜRS RAD!

Radverkehr in Hamburg fördern –
Fördermitglied des ADFC Hamburg
werden. Wir sind schon dabei.



hamburg.adfc.de/foerdermitglieder



Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

GLOBEBOOT HAMBURG 2018



DAS OUTDOOR-
FESTIVAL ~ IM
NATURBAD
STADTPARKSEE
EINTRITT FREI!

30. Globeboot Hamburg | 21. & 22. April 2018
Samstag & Sonntag, jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr

Eine große Testbootflotte und über 130 Zelte zum Ausprobieren, Outdoor-Küche, Kletterwand, GPS-Spezialisten, Axtwurf, Infostände und vieles mehr erwartet dich am Stadtparksee, Südring 5b, 22303 Hamburg.

<< GLOBETROTTER · WIESENDAMM 1 · 22305 HAMBURG · MO. - SA. 10:00-20:00 UHR >>



CarSharing

Soviel Auto macht Sinn.



Mit Basis-Tarif
ohne Grundgebühr!

■ einfach

Anmelden und cambio-Card mitnehmen.
Ihr Schlüssel zu allen cambio-Autos.

■ zuverlässig

Jederzeit reservieren – telefonisch, per App
oder Internet. Spontan oder im Voraus.

■ flexibel

Autos für jeden Zweck – ob Kleinwagen,
Kombi, Transporter oder E-Mobil.

■ praktisch

Keine Parkplatzsuche mehr. cambio-Autos
stehen auf reservierten Parkplätzen.



Auch an allen switchh Punkten
in Hamburg.



Telefon 040-414 66 700

www.cambio-CarSharing.de/hamburg